

# Aufbau einer Demenzstrategie. Erfahrungen aus dem Saarland, Deutschland und der Welt

*Arbeitstitel hängengeblieben 😊*

**Dr. Sabine Kirchen-Peters**

**26. September 2024**

# Erfahrungshintergrund Demenzstrategien

- Kirchen-Peters, Sabine (2000): „Früher waren Demenzkranke unter meiner Würde“, Bestandsaufnahme der Versorgungssituation Demenzkranker am Beispiel des Landkreises Saarlouis. Saarbrücken: Landkreis Saarlouis
- Vorarbeit Nationale Expertise für Deutschland: Nationale Demenzstrategien - Vergleichende Analyse zur Entwicklung von Handlungsempfehlungen für Deutschland (BMFSFJ 2012)
- Erster Demenzplan für das Saarland (2015) und Begleitung der Landesregierung bei der weiteren Umsetzung
- Expertise Umsetzung von Versorgungspfaden Demenz und Expertenworkshop (BMG 2023); Maßnahme 3.5.3 NDS

# Um wen es geht...



# Expertise Nationale Demenzstrategien

- Erfahrungen mit Demenzplänen auswerten

Land	Titel des Planes	Umfang	Jahr
Australien	National Framework for Action on Dementia	26 S.	2006
England	Living Well with Dementia. A National Strategy	102 S.	2009
Frankreich	Plan national contre la maladie Alzheimer	84 S.	2008
Niederlande	Caring for people with dementia	11 S.	2008
Nord-Irland	Improving Dementia Services in Northern Ireland	121 S.	2011
Norwegen	Dementia Plan 2015 - Making the most of the good days	27 S.	2007
Schottland	Scotland's National Dementia Strategy	66 S.	2010
Schweiz	Kanton Waadt: Alzheimer-Programm	24 S.	2010
	Kanton Wallis: Menschen mit Demenz. Eine Standortbestimmung im Wallis. Empfehlungen	98 S.	2011
Wales	National Dementia Vision for Wales	12 S.	2011

# Expertise Nationale Demenzstrategien

- Einschätzungen wichtiger Akteure abfragen (Anschlussfähigkeit, Akzeptanz)
  - Perspektive der Menschen mit Demenz und ihrer Angehörigen:  
Deutsche Alzheimer Gesellschaft, Menschen mit Demenz, Deutscher Ethikrat, Aktion Demenz der Robert Bosch Stiftung
  - Perspektive der Politik der Kostenträger und der Kommunen:  
Gesundheitsministerium Luxemburg, GKV-Spitzenverband, Stadt Wiesbaden
  - Perspektive der Fachberufe, der Wissenschaft und der Versorgungsanbieter:  
Deutsche Gesellschaft für Gerontopsychiatrie, Deutsches Kompetenznetz Degenerative Demenzen, Pflegewissenschaftliche Universität Witten-Herdecke, Expertengruppe Dementenbetreuung, Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe, Kuratorium Deutsche Altershilfe, Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege
- Ziel: Handlungsfelder definieren und Vorschlag für Prozesssteuerung

# Kurz durchschnaufen...



# Erster Demenzplan des Saarlandes

## Gemeinsam für ein demenz- freundliches Saarland

Erster Demenzplan des Saarlandes

Dr. Sabine Kirchen-Peters / Dr. Volker Hielscher



Institut für Sozialforschung  
und Sozialwirtschaft e.V.  
Saarbrücken

*iso*

Ministerium für  
Soziales, Gesundheit,  
Frauen und Familie

SAARLAND

Großes entsteht immer im Kleinen.



# Ziel des saarländischen Demenzplans

## Prämisse:

**„Bisherige Aktivitäten und Maßnahmen bündeln und zielgerichtet weiterentwickeln“**

- unter breiter Beteiligung der Potentiale und Kreativität der saarländischen Akteure
- strukturiert durch wissenschaftliche Vorarbeiten auf Bundesebene
- gestützt auf begleitende Datenerhebungen im Saarland

# Handlungsfelder

- **Handlungsfeld 1:**  
Ent-Tabuisierung der Demenz und Teilhabe
- **Handlungsfeld 2:**  
Unterstützung von Menschen mit Demenz und ihrer Angehörigen
- **Handlungsfeld 3:**  
Optimierung der Versorgungsstrukturen
- **Handlungsfeld 4:**  
Forschung und Transfer von Modelllösungen

(Angelehnt an: Expertise „Nationale Demenzstrategien“ Kirchen-Peters/Hielscher 2012)

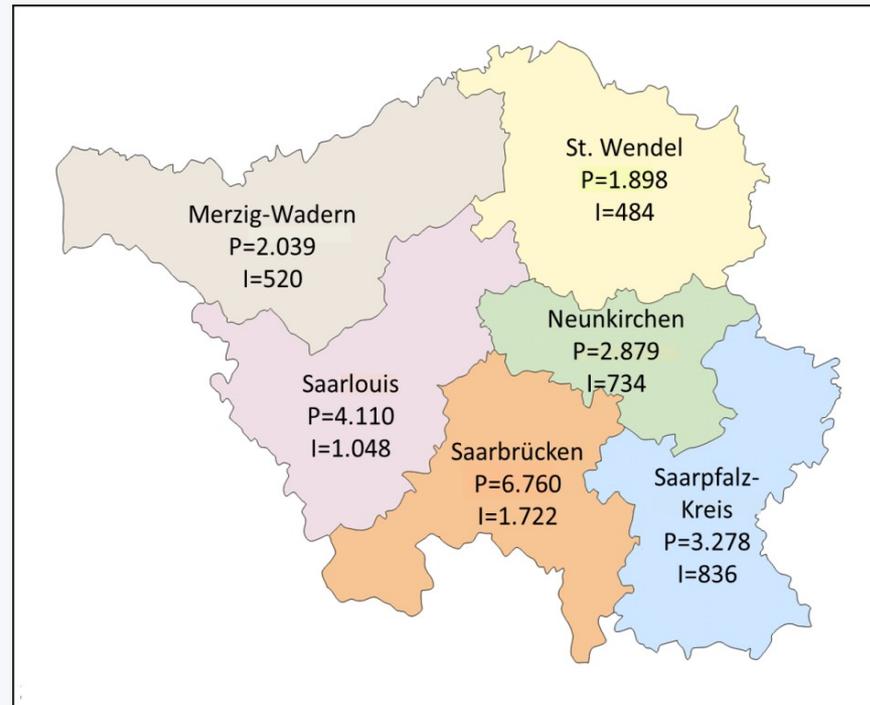
# Zentrale Aktivitäten 2015-2016

- Auftaktveranstaltung (02/2015)
- Begleitende Online-Erhebung bei „Profis“ (02-03/2015)
  - zur Priorisierung der Handlungsbedarfe
- 5 Reflexionsworkshops zu den 4 Handlungsfeldern (03-07/2015)
  - Ergebnisse der Experten-Befragung als Basis
  - Verzicht auf Vorgaben (Vorteil Praxisnähe/Umsetzbarkeit)
  - Aufgaben Moderation: Steuerung der Kommunikation/Ergebnissicherung
- Beteiligung der Allianz für Demenz Netzwerk Saar (09/2015)
- Ausformulierung, Abstimmung und Präsentation des Demenzplans (10-12/2015)
- Angehörigenbefragung zur Weiterentwicklung des Demenzplans (2016)

# Zahlen zur Demenz im Saarland

Im Saarland gibt es rund 21.000 Demenzkranke (=9,3% der Menschen ab 65 Jahren).

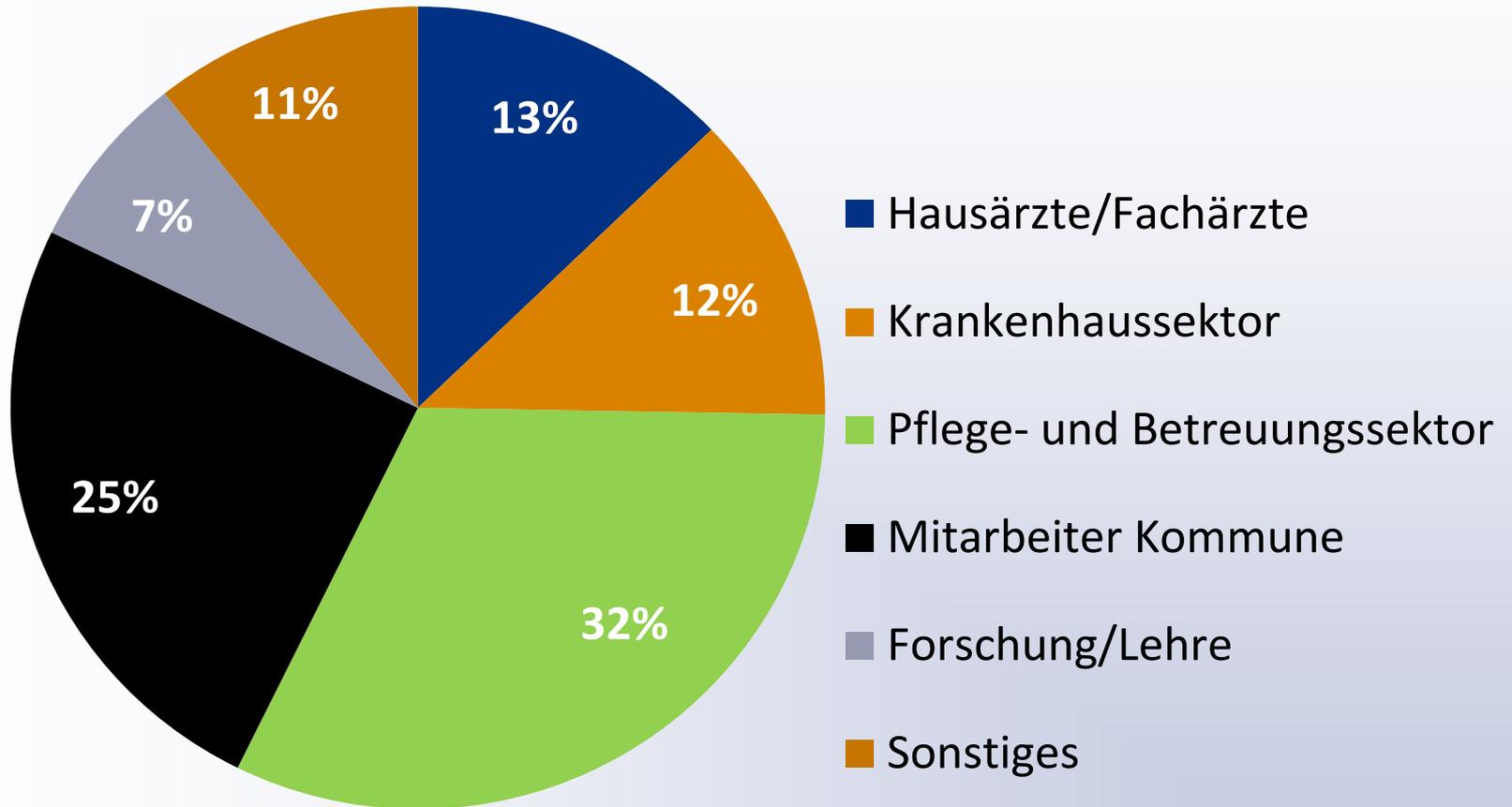
## Demenzkranke nach Landkreisen (2014)



P=Prävalenz; I=Inzidenz

# Ergebnisse der Online-Befragung

## Struktur der Stichprobe



Bruttostichprobe: 787  
Nettostichprobe: (n) 282  
Rücklauf: 36%

# Abfrage von Prioritäten

- Handlungsbedarfe zur Priorisierung orientiert an Agenda der Bundesallianz und an iso-Expertise
- „Auf den folgenden Seiten findet sich eine Reihe von Nennungen in vier Handlungsfeldern, mit denen die Situation von Demenzkranken verbessert werden könnte.“
- „Bitte gewichten Sie für jedes Handlungsfeld, welche Maßnahmen Sie für sehr wichtig (1), wichtig (2), weniger wichtig (3) oder gar nicht (4) wichtig halten.“
- Je näher der Mittelwert an 1,0 liegt, desto höher die Priorität!

# Abfrage der Prioritäten z.B. Handlungsfeld 1

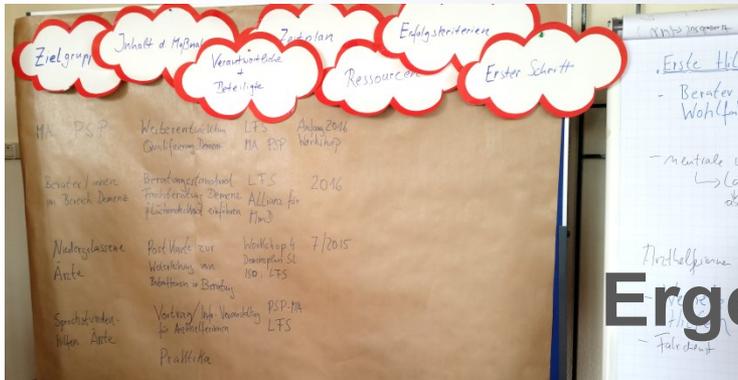
Handlungsfeld Ent-Tabuisierung der Demenz und Teilhabe (n=245)	Sehr wichtig 1	Wichtig 2	Weniger wichtig 3	Gar nicht wichtig 4	Weiß nicht/ k. A.	Ø
Verbesserung der Möglichkeiten von Partizipation und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben trotz Demenz	116 47,3%	111 45,3%	13 5,3%	1 0,4%	4 1,6%	1,58
Weitere Information und Sensibilisierung für die Bevölkerung	113 46,1%	103 42,0%	28 11,4%	0 0,0%	1 0,4%	1,65
Wissensaufbau über Demenz bei sonstigen Berufsgruppen (Feuerwehr, Bankangestellte, Verwaltungskräfte...)	101 41,2%	114 46,5%	27 11,0%	1 0,4%	2 0,8%	1,70
Umsetzung von Rechtssicherheit (z.B. Geschäftsfähigkeit, Verkehrs- und Ordnungsrecht usw.)	90 36,7%	112 45,7%	33 13,5%	1 0,4%	9 3,7%	1,77
Mehr Menschen für bürgerschaftliches Engagement für Demenzkranke mobilisieren	83 33,9%	124 50,6%	36 14,7%	0 0,0%	2 0,8%	1,81
Demenzfreundliche Gestaltung des Quartiers (z.B. Anlage von Straßen, Wegen, Straßenmobiliar)	90 36,7%	92 37,6%	51 20,8%	7 2,9%	5 2,0%	1,90

# Durchführung der Workshops

Fachmoderiert



Beteiligungsorientiert



Ergebnisbezogen

# Handlungsfeld 1



# Maßnahmen Ent-Tabuisierung / Teilhabe

Schulung von Zielgruppen und öffentliche Sensibilisierung

- Entwicklung eines Curriculums „Erste Hilfe Kurs Demenz“ für bestimmte Berufsgruppen
- Durchführung von Schulungsmaßnahmen

Deutsches Rotes Kreuz	Polizei, Rettungsdienste, Feuerwehren
Demenzverein Saarlouis	Banken
Demenzverein Köllertal	Einzelhandel
Landesfachstelle Demenz	Museen, Seniorenbeauftragte, kommunale Verwaltungen

- Sensibilisierung der Öffentlichkeit

# Maßnahmen Ent-Tabuisierung / Teilhabe

Teilhabe und  
Beteiligung fördern

- Förderung sozialer Teilhabe von Demenzkranken in den Bereichen Bewegung, Sport und Kultur
- Förderung demenzsensibler Gottesdienste
- Beteiligung von Betroffenen und ihren Angehörigen

# Handlungsfeld 2



# Maßnahmen Beratung und Unterstützung

Kompetenzstärkung  
in der Beratung

Vernetzung  
wichtiger Akteure

- Weiterentwicklung der Qualifizierung von Pflegeberater/innen im Pflegestützpunkt
- Saarlandweite Verbreitung eines Standards zur Fachberatung Demenz
- Angebot demenzbezogener Hospitationen für Medizinische Fachangestellte in Arztpraxen
- Entwicklung eines Informationsträgers zur Vernetzung von Hausarztpraxis und Demenzberatung

## Fax

Absender:

Krankenhaus: **Marienhaus Klinikum Saarlouis-Dillingen**

Tel.: 06831-16-00

Empfänger:

Demenz-Verein Saarlouis e.V. \_\_\_\_\_  
Pflegeberatung

Fax: 06831-48818-23

Kontaktdaten:

Betroffene Person  Bezugsperson

Name \_\_\_\_\_

Vorname \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

PLZ Ort \_\_\_\_\_

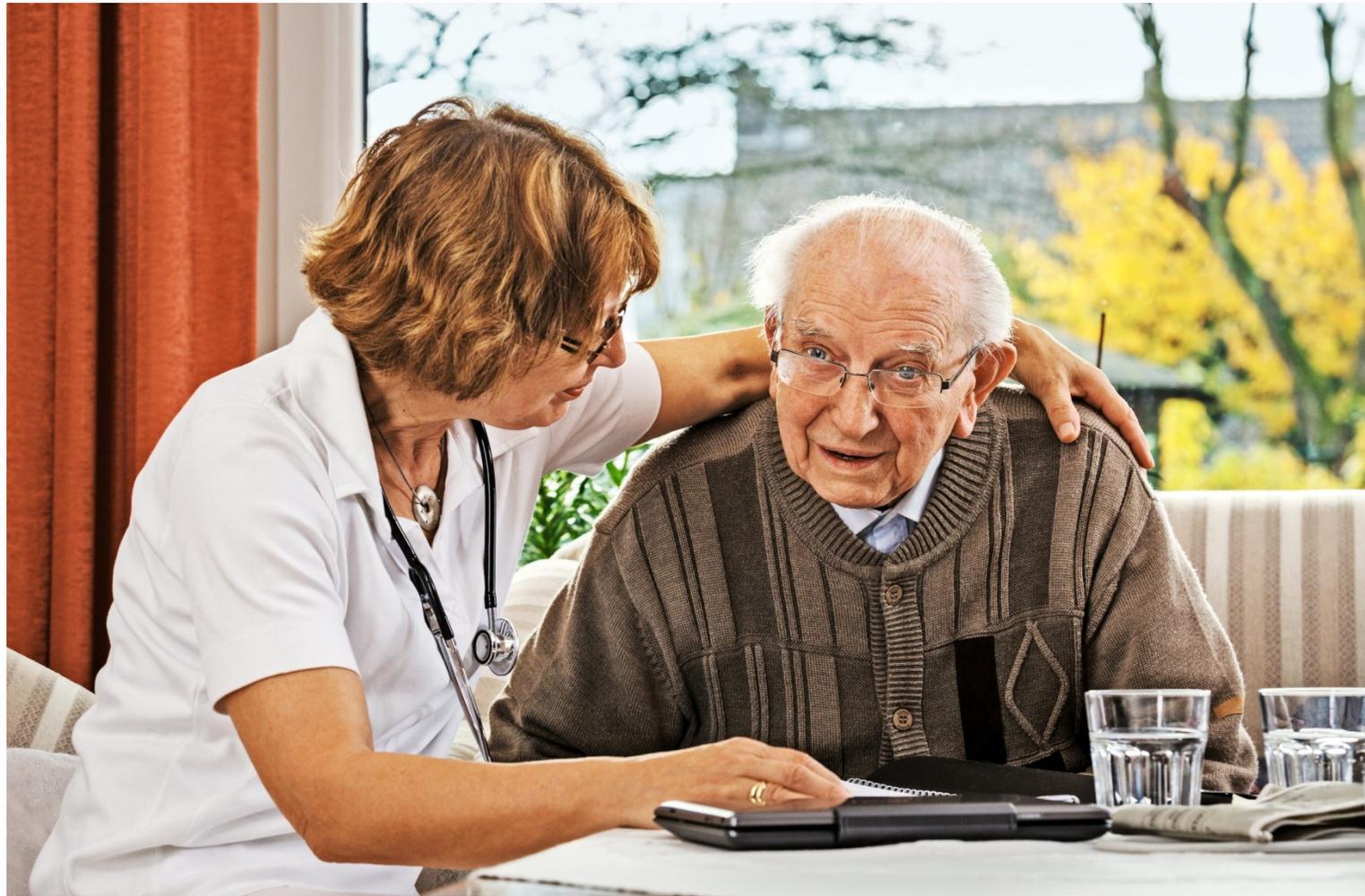
Telefon \_\_\_\_\_

- Ich bin damit einverstanden, dass mich die Beratungsstelle des Demenz-Vereins Saarlouis e.V. telefonisch kontaktiert. Die Beratung ist für mich **kostenlos und unverbindlich**.
- Die Ergebnisse der Beratung dürfen an meinen (e) behandelnden (e) Arzt/Ärztin übermittelt werden.

\_\_\_\_\_  
Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift

# Handlungsfeld 3



# Pflege und medizinische Versorgung

Kompetenzstärkung bei Profis und Ausbau der Pflegeangebote

Kompetenzstärkung im medizinischen System

- Aufbau von Qualifizierungen zum Demenzbeauftragten im Saarland
- Beratungsangebot zum Aufbau spezieller Tagespflegen und Abbau von „Hürden“ der Inanspruchnahme
- Stärkung der Demenzkompetenz von medizinischen Fachangestellten und niedergelassenen Ärzten
- Weitere Schritte zur Verbesserung der Krankenhausbehandlung Demenzkranker

# Handlungsfeld 4



# Maßnahmen Forschung und Transfer

Verbreiterung Transfer

Ausrichtung von  
Förderung

Interdisziplinäre  
Hochschullehre

- Arbeitsgruppe „Übersetzung von Forschungsergebnissen“
- Datenbank zu Forschungsergebnissen und Gute-Praxis-Beispielen im Saarland
- Transferleistung als Förderkriterium für zukünftige Projekte
- Ringvorlesung Demenz

# Kurz durchschnaufen...



# Maßnahme 11

Beteiligung von  
Menschen mit Demenz  
und ihrer Angehörigen

- Die Sicherstellung von Beteiligung ist die Voraussetzung dafür, dass Maßnahmen und Angebote nicht an den Bedarfen der Betroffenen und ihrer Angehörigen vorbei entwickelt werden.
- Menschen mit Demenz und Angehörige sollen insbesondere in die praktische Ausgestaltung derjenigen Maßnahmen aktiv einbezogen werden, die sie selbst direkt betreffen.
- Dazu soll eine Befragung von Angehörigen erfolgen, deren Ergebnisse unmittelbar in den Prozess der Umsetzung des Demenzplans einfließen.

# Abfrage von Prioritäten

**Form:** Anonyme schriftliche Befragung; verteilt über DRK-Landesverband und Demenzverein Saarlouis (N=127)

Abfrage der Wichtigkeit für jede relevante Maßnahme

- sehr wichtig (1)
- wichtig (2)
- weniger wichtig (3)
- gar nicht wichtig (4)

Je niedriger der Wert, desto wichtiger wurde die Maßnahme bewertet (vgl. Schulnoten).

# Priorisierung von Einzelmaßnahmen

<b>Die fünf am wichtigsten bewerteten Einzelmaßnahmen</b>	<b>Ø</b>
Kompetenzstärkung von Hausärzten	1,12
Kompetenzstärkung von Fachärzten	1,13
Kompetenzstärkung von Personal in der Altenpflege	1,14
Kompetenzstärkung von Pflegeberatern im Pflegestützpunkt	1,21
Angebote zur speziellen Demenzberatung	1,24

<b>Die drei weniger wichtig bewerteten Einzelmaßnahmen</b>	<b>Ø</b>
Betreute Museumsbesuche für Demenzkranke	2,81
Betreute Urlaubsreisen für Demenzkranke	2,51
Betreute Tanzkurse für Demenzkranke	2,42

# Fazit

- Expertenbefragung als gutes Instrument zur Strukturierung der Diskussion in den Workshops (Priorisierung)
- Sichtweise der Betroffenen und Angehörigen justiert die Vorgehensweise und bringt neue Impulse
- Wichtig für den Erfolg: Ressourcen und Verbindlichkeit
- Nachhaltigkeit schaffen über qualifiziertes Monitoring

---

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

## Institut:

**Institut für Sozialforschung und Sozialwirtschaft (*iso*) e.V.**

Trillerweg 68  
D-66117 Saarbrücken

Tel.: +49 (0) 681 / 95424-0  
Fax.: +49 (0) 681 / 95424-27

## Ansprechpartner:

**Dr. Sabine Kirchen-Peters**

**kirchen-peters@iso-institut.de**

## Website:

**[www.iso-institut.de](http://www.iso-institut.de)**